

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Broggingen

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

BROGGINGEN

Schreibweisen: curtis Prochingen 1129; Brochingen 1223 bis 1232; Brockingen 1514.

Prot. *Pfarrkirche*, 1740 bis 1746 erbaut, ohne jede architektonische Bedeutung. Der viereckige *Thurm* ist dagegen in seinen drei unteren Geschossen von hohem Alter. Das Mauerwerk besteht aus Bruchsteinen, an den Ecken Quader. In das Erdgeschoss führt von der (später angebauten) Sakristei eine Thür, deren gerader Sturz von ausgekehrten Konsolen getragen wird. An der Ostseite eine weitere Thür, deren Kanten abgeschrägt sind und unten in kleinen Voluten auslaufen, was auf das 17. Jh. deutet, in welchem die Thür, wie das Mauerwerk zeigt, eingebrochen wurde. Das Erdgeschoss war gewölbt, die einfachen dreieckigen Konsolen und die Anfänger der Rippen sind noch erhalten. Ihre starke Beschädigung erschwert das Urtheil, doch scheinen sie dem 15. Jh. zuzuweisen zu sein. An der Nordseite ist noch der Wasserausfluss vorhanden. Ein Gesims in Form einer gothischen Wasserschräge trennt dies Geschoss von dem zweiten, das durch einfache Lichtschlitze erhellt wird. Das Geschoss darüber zeigt nach Osten und Süden gekuppelte Rundbogenfenster mit viereckigen Stützen, auf denen kräftig ausladende, abgerundete Steinbalken aufliegen, dieselben, nur umgekehrt, auch als Basen benützt. Ein gleiches Fenster geht nach Norden, jetzt auf die Kirchenbühne. Darüber der schmucklose Aufsatz des 18. Jhs. Wir haben es hier offenbar mit einem romanischen Thurm zu thun, der in der gothischen Zeit und im 17. Jh. renovirt wurde.

Kirche
Thurm

Von den *Glocken* ist die grösste 1725 von Matthäus Edel in Strassburg gegossen, die zwei anderen sind neu.

Glocken

Im Innern der Kirche Orgel mit Schnitzereien und Engelsfiguren; 18. Jh.; Mittelgut.

Der ehemalige *Friedhof* war ummauert, ein Rundbogenportal (16. Jh.?) führt zum Aufstieg. Auf dem Friedhof plumpe Grabsteine in Rococoformen, aber von 1824. Ebendasselbst noch eine etwa 90 cm hohe Säule mit leichter Schwellung, oben und unten mit einem Wulst, der Fuss in ein Viereck übergehend. (12. Jh.?)

Friedhof

Das Pfarrhaus ist ein schmuckloser Bau von 1759. Im Pfarrgarten alter Taufstein, roh, stark ausgebaucht, Durchmesser der Schale 70 cm; wohl romanisch.

Von *Privathäusern* ist das des Jakob Engler zu erwähnen. Unten verputzter Bau, Fenster und Thüren mit Sandsteingewänden. An einem Thürsturz steht:

Privathäuser

F · K

1771

am Thorbogen am Schlussstein Ochsenkopf und Hacke, daneben

17 — 5Z

L K

Im Ort fallen noch die sauber gearbeiteten Sandsteinhofthore auf mit grösserer und kleinerer Rundbogenöffnung für Fussgänger und Wagen.

Der Ort, ehemals Geroldsecker Besitz, gehörte bis 1805 zu Baden-Durlach (Markgrafschaft Hachberg). Ein Ortsadel erw. 1284. (*Wth.*)